

Mitmachen

Du willst an deiner Hochschule etwas bewegen? Du möchtest bei einem Treffen einer GEW-Hochschulgruppe in deiner Nähe vorbeischaun und mitdiskutieren? Oder du fragst dich, wie du selbst eine gründen kannst?

Dann melde dich bei uns:
lass@gew-nrw.de

WIR SIND DER LASS, ...

... der Landesausschuss der Studentinnen und Studenten in der GEW NRW. Wir setzen uns ein für soziale, demokratische und zivile Hochschulen – inner- und außerhalb der GEW.

DIE GEW NRW IST ...

... die Bildungsgewerkschaft im DGB NRW. Sie organisiert alle, die im Bildungsbereich tätig sind. Die GEW streitet für die (politischen) Interessen der Arbeitnehmer*innen, insbesondere für gute Löhne und Arbeitsbedingungen und sinnvolle, dem Allgemeinwohl dienende Arbeitsinhalte. Dafür organisiert die GEW auch Streiks und führt Tarifverhandlungen.

GUTE BILDUNG FÜR ALLE ...

Der Bildungsstreik 2009 hat eine grundsätzliche Revision der Bachelor- und Master-Studiengänge auf die Tagesordnung gesetzt: Damals sind wir nicht nur für die Abschaffung der Studiengebühren auf die Straße gegangen, sondern auch für ein Studium, das ausgerichtet ist auf Verstehen statt Pauken, Allgemeinwohl statt Arbeitgeberinteressen, Wahrheitssuche und Verständigung statt Bluff und Hochglanz, Freude am Eingreifen für gesellschaftliche Verbesserung statt Pflichterfüllung und Zittern. Seitdem konnten vor Ort an vielen Stellen mehr oder weniger große Reförmchen der Studiengänge erreicht werden.

... OHNE ANWESENHEITSPFLICHT!

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat eine der Bildungsstreikforderungen aufgegriffen und im neuen Hochschulgesetz Anwesenheitspflichten verboten: „Eine verpflichtende Teilnahme der Studierenden an Lehrveranstaltungen darf als Teilnahmevoraussetzung für Prüfungsleistungen nicht geregelt werden, es sei denn, bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Exkursion, einen Sprachkurs, ein Praktikum, eine praktische Übung oder eine vergleichbare Lehrveranstaltung.“ (Hochschulgesetz NRW, § 64 IIa)

Herausgeber
GEW NRW
Nünningstraße 11
45141 Essen

Julia Lühr, Jugendbildungsreferentin
fon 0201/29403-84
mail jungegew@gew-nrw.de
web junge-gew-nrw.de

GEW_FLY_733

Fotos: powerofforever / istockphoto.com (Titel), LASS NRW (Rückseite)

GEW STUDIS
NRW

FÜR DIE UNI

ARGUMENTE GEGEN ANWESENHEITS- PFLICHT



GEW STUDIS
NRW

REFORM VON UNTEN

Auch wenn Anwesenheitspflichten seit Kurzem weitgehend verboten sind, sind sie vielerorts noch nicht abgeschafft. Deshalb gibt es zahlreiche Aktionen von ASten und Fachschaften, die vom systematischen Listenklau bis zu Anwesenheitspflicht-Melde-Aktionen reichen. Wenn es aber nicht nur bei der kurzfristigen Erleichterung bleiben soll, auch mal bei einer Veranstaltung fehlen zu können, brauchen wir mehr: eine echte Studienreform von unten.

ANFANGEN!

Dafür müssen alle in den Seminaren, Kneipen, Gremien diskutieren und erstreiten: Welche Bedeutung sollen die Hochschulen sowohl für die persönliche als auch für die gesellschaftliche Entwicklung haben? Wie kann Wissenschaft durch Aufklärung zu Emanzipation und gesellschaftlicher Verbesserung beitragen? Und warum muss die Anwesenheitspflicht genau in dem Seminar, in dem man gerade sitzt, abgeschafft werden?



Emanzipation statt Bevormundung!

Anwesenheitspflichten drängen dazu, fremd gesetzte Anforderungen zu erfüllen. Wenn Wissenschaft aber gesellschaftlichem Fortschritt dienen soll, ist Bestehendes infrage zu stellen. Voraussetzung dafür ist Zusammenarbeit auf Augenhöhe statt bevormundender Reglementierung.

Vereinbarkeit von Studium mit Job und Familie ermöglichen!

Anwesenheitspflicht führt dazu, dass das Studium mit Job, Familie und/oder Kind nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen zu vereinbaren ist. Das erhöht die ohnehin schon zu hohe soziale Selektivität des Studiums weiter.



„Wofür arbeitet ihr? Ich halte dafür, daß das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern.“

Bertolt Brecht

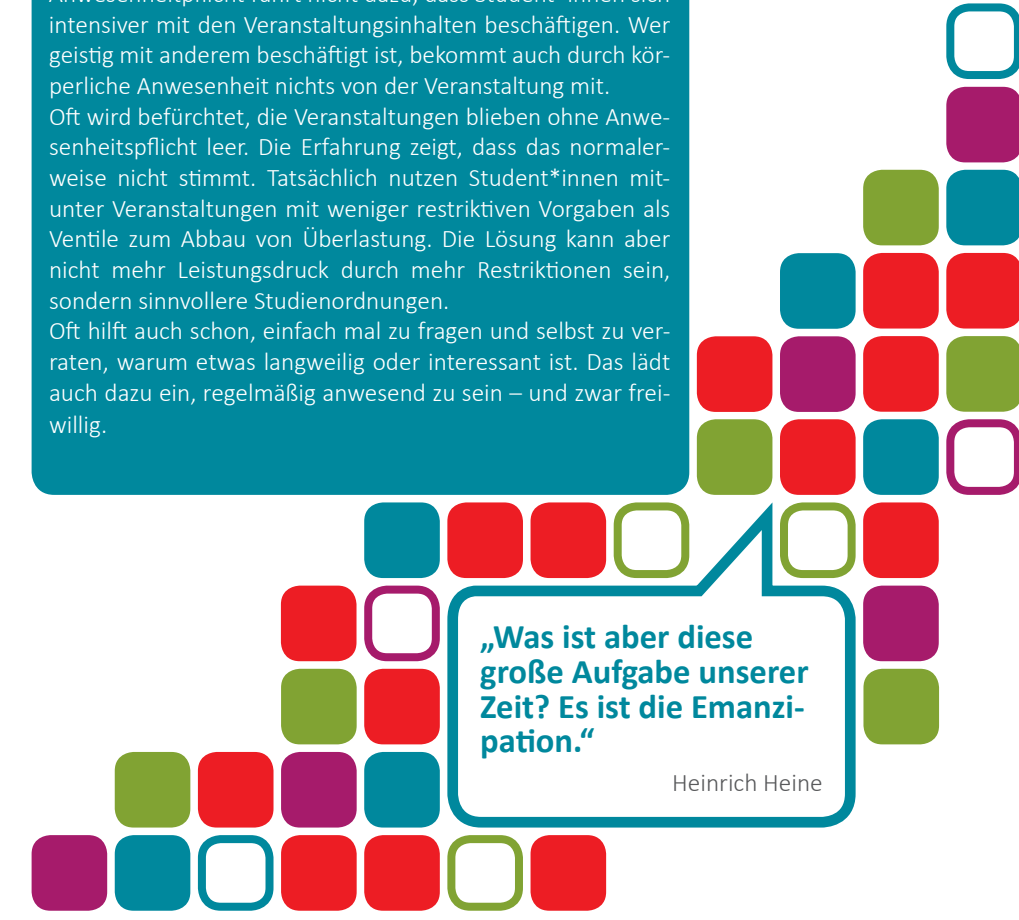


Lernen darf Spaß machen!

Anwesenheitspflicht führt nicht dazu, dass Student*innen sich intensiver mit den Veranstaltungsinhalten beschäftigen. Wer geistig mit anderem beschäftigt ist, bekommt auch durch körperliche Anwesenheit nichts von der Veranstaltung mit. Oft wird befürchtet, die Veranstaltungen blieben ohne Anwesenheitspflicht leer. Die Erfahrung zeigt, dass das normalerweise nicht stimmt. Tatsächlich nutzen Student*innen mitunter Veranstaltungen mit weniger restriktiven Vorgaben als Ventile zum Abbau von Überlastung. Die Lösung kann aber nicht mehr Leistungsdruck durch mehr Restriktionen sein, sondern sinnvollere Studienordnungen. Oft hilft auch schon, einfach mal zu fragen und selbst zu vertreten, warum etwas langweilig oder interessant ist. Das lädt auch dazu ein, regelmäßig anwesend zu sein – und zwar freiwillig.

„Was ist aber diese große Aufgabe unserer Zeit? Es ist die Emanzipation.“

Heinrich Heine



Inhalte statt Formalismen!

Anwesenheitspflichten sind Teil eines Maßnahmenensembles, das dem Studium die Logik eines Deals auferlegen soll: 180 credit points gegen einen Bachelor-Abschluss. Dinge aus Interesse zu tun, kommt in dieser Logik nicht vor. Stattdessen soll das Kalkül um den besten Deal dominieren. Wenn man aber nichts miteinander, sondern nur etwas voneinander will, ist Misstrauen vorprogrammiert – alles muss durchverwaltet und kontrolliert werden. Nichts geht ohne formalisierte Qualitätssicherung, Nachweise und Anwesenheitspflicht. In dieser Logik werden wissenschaftliche Inhalte und Fragestellungen beliebig und damit offen für externe Einflüsse.



Interesse entwickeln!

Entscheidendes Ziel von Bildung ist, Selbstbestimmungsfähigkeit im kantianischen Sinne zu entwickeln. Anwesenheitspflicht fördert aber nicht, mit anderen gemeinsam zu lernen, wofür man sich warum interessiert und dem eigenständig nachzugehen. Dies ist jedoch – auch im Vergleich zur Schulzeit – ein entscheidender Schritt im Studium.

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“

Immanuel Kant

